



Medienkonferenz „Baukredit Sanierung Stadttheater Bern“ vom 9. April 2013

REFERAT VON ALEXANDER TSCHÄPPÄT, STADTPRÄSIDENT

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Damen und Herren

Am letzten Mittwoch hat der Gemeinderat der Stadt Bern den Antrag auf einen Baukredit für die Sanierung des Berner Stadttheaters von gut 19 Mio. Franken gutgeheissen und an den Stadtrat weitergeleitet.

Rund 30 Jahre nach der letzten grossen Sanierung soll das Stadttheater wieder soweit in Schwung gebracht werden, dass es punkto

- Technik und Sicherheit,
 - Garderoben und Proberäume und
 - Attraktivität und Komfort für das Publikum
- wieder den heutigen Anforderungen entspricht.

45 Mio. Franken sollen bzw. dürfen die Sanierungsarbeiten im Maximum kosten. Das ist sehr viel Geld, doch man darf nicht vergessen, wie dieser Betrag zustande kam. Ursprünglich war das beantragte Baubudget 53 Mio. gross - $\pm 15\%$, also 61 Mio! Für diesen Betrag wären nur gerade die Bereiche Technik und Garderoben saniert worden. Die Finanzierungsträger haben den Baukredit, den sie beantragen wollen, auf insgesamt 45 Mio. gekürzt und zudem den Auftrag gegeben, auch den Publikumsbereich einzubeziehen.

Mehr Sanierung für weniger Geld – so lautete der Auftrag, den die Projektverantwortlichen in den letzten 14 Monaten umgesetzt haben, und erst noch: das Ganze in einem gegenüber dem ursprünglich vorgesehenen um ein Jahr verkürzten Terminplan. Der Auftrag wurde erfüllt, der Gemeinderat konnte letzten Mittwoch eine gute Vorlage verabschieden und ich bin zuversichtlich, dass sie auch vom Stadtrat und – im November 2013 – vom Stadtberner Stimmvolk gewürdigt werden wird.

Das Berner Stadttheater steht zwar mitten in der Berner Altstadt, doch es wird mehrheitlich von Besucherinnen und Besuchern genutzt, die ausserhalb von Bern wohnen. Vor allem aber strahlt das, was in diesem Stadttheater an Kultur geboten wird, weit über die Stadt hinaus und prägt das Gesicht der Berner Kultur massgeblich. Es ist deshalb nichts als logisch, dass jene Partner, die den Betrieb von Konzert Theater Bern subventionieren, dazu gehört das Stadttheater, auch die Sanierung nach gleichen Schlüssel finanzieren.

50 / 39 / 11 Prozent sind die Anteile von Kanton, Stadt und Regionsgemeinden ab der Betriebssubvention. Der Schlüssel wechselt per 1.7.2015, deshalb ist der beantragte Investitionsbeitrag etwas niedriger beim Kanton und etwas höher bei der Stadt. Das Kantonale Kulturförderungsgesetz sagt nichts über die Finanzierung von Investitionen aus; die Beiträge vom Kanton und von den Gemeinden sind freiwillig. Auch wenn dunkle Wolken am Finanzhimmel über dem ganzen Kanton Bern hängen, bin ich optimistisch, dass der Grosse Rat des Kantons Bern seinen Beitrag nicht verweigern wird und auch bei den Regionsgemeinden haben schon einige, auch grosse, ihren Beitrag zugesagt.

Aber es haben auch schon ein paar abgesagt, die ganzen 45 Mio. Franken werden also nicht zusammenkommen und so werden weitere Abstriche nötig sein. Aber ich zähle auf die Solidarität der Gemeinden. Wir sind in diesem Kanton aufeinander angewiesen, es kann nicht sein, dass die Stadt ihre Zentrumsaufgaben allein finanzieren soll. Und zum Betrieb eines Theaters gehört nun einmal ein Haus!

Die gleichen Stimmen, die heute sagen, man hätte halt eine höhere Miete verlangen müssen, um das Haus aus eigenen Mitteln zu finanzieren, würden eine entsprechende Erhöhung der Subvention um mehrere Millionen natürlich weit von sich weisen. Aber es wäre auch politisch falsch, eine Vollkostenmiete für das Stadttheater einzufordern; bei den Schulhäusern oder auch bei anderen Kulturinstitutionen wird dies auch nicht gemacht. Und so wird es auch in Zukunft so sein, dass wir alle rund 30 Jahre über die Sanierung des Stadttheaters sprechen und Kanton und Gemeinden um ihre Solidarität bitten.

Mit der Sanierung des Stadttheaters soll nicht nur das Technische, Bauliche, Sanitäre, Elektrische etc. wieder instand gesetzt werden, damit es für viele Jahre wieder funktioniert und auch den Vorschriften entspricht. Das ist zwar alles wichtig, aber das Publi-

kum bemerkt es nicht direkt. Es war für die Finanzierungsträgern unverzichtbar, dass auch der Publikumsbereich in die Sanierung einbezogen wird: Bequemere Sitze, mehr Toiletten, bessere Verpflegungsmöglichkeit in den Pausen, zudem ein offeneres Haus, das zum Eintreten einlädt – so lauteten die Ziele im Bereich „blau“, für den ein Studienwettbewerb ausgeschrieben wurde. Wir hören gleich anschliessend noch etwas dazu.

Der Gemeinderat hat Ja gesagt zum beantragten Baukredit-Anteil von 19,05 Millionen Franken und hat damit ganz klar auch Ja gesagt zur Kultur, die im Stadttheater geboten wird und zu Konzert Theater Bern, der jüngsten Kulturinstitution von Bern, die in kurzer Zeit schon so viel Sympathie gewonnen und Kultur-Diskussionen ausgelöst hat. Das Ja des Gemeinderats ist aber auch ein Bekenntnis zur Solidarität in der Region und innerhalb des Kantons: Wir wollen dieses Haus gemeinsam betreiben, wir wollen es für uns alle betreiben.